



SCHWEIGER
Gärtnereibetrieb von Eden®



Mein Garten.
Mein Zuhause.

DEN GARTEN WÄSSERN | Pflegehinweise

STAUDEN UND GEHÖLZE SIND GEPFLANZT, DER RASEN GESÄT. SIE ALS GARTENBESITZER ÜBERNEHMEN NUN SELBER DIE BEWÄSSERUNG IHRER ANLAGE. WIR GEBEN IHNEN EINIGE NÜTZLICHE HINWEISE, DAMIT DAS GRÜN SICH OPTIMAL ENTWICKELN KANN.



Neu gepflanzte Stauden und Gehölze und frisch eingesäter Rasen verfügen noch nicht über genügend Wurzeln, um das Wasser aus tieferen Bodenschichten aufnehmen zu können. Bis sie ausreichend eingewurzelt sind benötigen sie regelmäßige Wassergaben. Aber auch bereits eingewachsene Pflanzungen benötigen bei langanhaltender Trockenheit Ihre Pflege. Achten Sie auf die Pflanzen. Sich aufrollende oder schlapp herabhängende Blätter können ein Kennzeichen von mangelhafter Wasserversorgung sein. Allerdings Vorsicht, übermäßige Gaben können ebenfalls zum Schlappen der Pflanzen führen.



WANN IST DER BESTE ZEITPUNKT

Der beste Zeitpunkt zur Bewässerung ist früh morgens oder in den frühen Abendstunden. In dieser Zeit ist die Verdunstungsrate am geringsten und der Wasserverbrauch damit ebenfalls. Das Wasser kann bis zu den Wurzeln heruntersickern und die Flächen können tagsüber ablüften.

Wird spät abends oder in der Nacht gewässert hält sich die Feuchtigkeit über Nacht und so können sich durch nicht abtrocknende Pflanzenteile schneller Pilzkrankheiten bilden.

WIE WÄSSERN

Bei ausgetrockneten Böden besteht die Gefahr, dass das meiste zugeführte Wasser oberflächlich abfließt. Gerade bei Sandböden wird die Luft in den Poren im Boden nur langsam vom Wasser verdrängt. Somit muss der Zufluss des Wassers möglichst langsam erfolgen. Kurze Regenfälle ersetzen das Wässern nicht. Gerade nach Phasen langer Trockenheit sorgen erst mehrtägige sogenannte Landregen dafür, dass der Boden durchdringend gewässert wird. Das Gießen mit der Gießkanne ist sehr effektiv, aber mühselig. Das Wasser muss kannenweise abgefüllt zum

Pflege vom Profi:

Dieses Merkblatt liefert einen guten Überblick über verschiedene Maßnahmen des Wässerns, damit Rasen, Stauden und Gehölze optimal wachsen und sich voll entfalten können. Gern erarbeiten wir Ihnen hierzu einen detaillierten und individuellen Pflegeplan.



IHR
GÄRTNER
VON EDEN
BERÄT SIE
GERNE.

Wässerort getragen werden. Beim Wässern mit dem Schlauch muss darauf geachtet werden, dass das Wasser bodennah aus dem Schlauch fließt und nicht von oben auf den Boden herab spritzt und diesen dadurch



verschlämmt oder Schmutz an die Fassade spritzt. An einen Wasserschlauch kann der Nutzer verschiedene Sprengertypen anschließen. Gehölze besser an der Basis wässern und nicht Überkopf, Stauden und Rasen flächig. Der Vorteil dieser Bewässerungsmethode ist, dass sehr flexibel agiert werden kann, der Nachteil, dass der Schlauch hin- und herverlegt werden muss. Komfortabler dagegen sind fest installierte Beregnungssysteme, die vor der Anlage der Pflanzung und des Rasens in den Boden eingelassen werden. Die benötigte Wassermenge kann durch einen Regenmesser oder eine Wasseruhr ermittelt werden.

WIE LANGE MUSS MAN WÄSSERN

Der Wasserbedarf einer Vegetationsfläche ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Je nach Bodenart, Pflanzenauswahl und Standort wird mehr oder weniger Wasser benötigt.

- Sandige Böden benötigen deutlich mehr Wasser als sandig-lehmige oder tonhaltige Böden. Sonnige und dem Wind ausgesetzte Standorte trocknen schneller aus als schattige Flächen.

PRAXISTIPP IHRES GÄRTNERS VON EDEN:

In der heutigen Zeit werden immer mehr automatische Bewässerungsanlagen in den Gärten eingebaut. Sie bestehen in der Regel aus Tropfschläuchen, Schläuchen und Sprühregnern, die oberflächlich aufliegen oder im Boden versenkt werden können. Auch wenn es sich um automatisierte Anlagen handelt, müssen diese überwacht und gesteuert werden. Je nach Feuchtigkeitszustand des Bodens muss mehr oder weniger Wasser dem Boden zugeführt werden.

- Bäume benötigen deutlich größere Wassergaben als Staudenflächen. Bei einer Herbstpflanzung ist in trockenen Phasen besonders im Winter eine ausreichende Bewässerung notwendig.
- Tägliches kurzes Gießen ist nicht wassersparend, da der Großteil des Wassers an der Bodenoberfläche verdunstet und nicht den Pflanzen zugutekommt. Ebenso bewirkt oberflächliches Gießen, dass sich die Wurzeln in den oberen Zentimetern des Bodens entwickeln und nicht in die Tiefe wachsen. Dadurch verfilzt z. B. beim Rasen die Oberfläche stärker und die Gräser sind noch empfindlicher gegen Austrocknen.
- Besser die Flächen einmal durchdringend alle 3–4 Tage wässern als mehrfach kleine Mengen Wasser geben. Dabei muss immer darauf geachtet werden, ob Lehm- oder Sandboden vorhanden ist. Dieses Wässern führt im Normalfall zu einer Durchfeuchtung des Bodens von ca. 15 cm.